

27.01.2003

Vereinbarung über Nahverkehrszüge bis 2012

Verkehrsvertrag für Niedersachsen sichert mehr Bahn-Investitionen und mehr Wettbewerb

HANNOVER. Niedersachsen und die Deutsche Bahn AG haben am Montag einen Verkehrsvertrag über zehn Jahre abgeschlossen. Er regelt nicht nur Qualität, Fahrplanangebot und Pünktlichkeit der Nahverkehrszüge, sondern umfasst auch eine verbindliche Zusage der Deutschen Bahn AG bis 2006 über 167 Millionen Euro an zusätzlichen Investitionen in neue, attraktive Fahrzeuge. Der Vertrag sieht vor, dass ein wesentlicher Teil der zu Beginn vereinbarten Verkehrsleistungen in drei Stufen herausgelöst wird, um diese Leistungen dann im Wettbewerb zu vergeben.

Der Vertrag wurde unterzeichnet von Ministerpräsident **Sigmar Gabriel**, Verkehrsministerin Dr. Susanne Knorre, dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, **Hartmut Mehdorn**, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der DB Regio AG, **Ulrich Homburg** sowie dem Geschäftsführer der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), Dr. **Wolf Gorka**.

Kontakt:
Michael Linkersdörfer
☎ (0511) 120-6946

LNVG
Karin Thümlein
☎ (0511) 348-5358

Deutsche Bahn AG
Norbert Giersdorff
☎ (0511) 2 86 – 34 97

„Uns kam es vor allem auf zweierlei an: eine verbindliche Investitionszusage der Deutschen Bahn und eine gute Wettbewerbsquote“, sagte Gabriel. „Mit dem Stufenmodell kann sich die Deutsche Bahn mit

ihren 15.000 Arbeitsplätzen in Niedersachsen ebenso wie ihre Wettbewerber auf einen klaren Kurs einrichten.“

Mehdorn sagte: „Dieser 10-Jahres-Vertrag ist die Grundlage für einen leistungsstarken, kundenorientierten und modernen Nahverkehr der Bahn in Niedersachsen. **Die Laufzeit von 10 Jahren ist ein Zeitraum, der vernünftige und wirtschaftlich sinnvolle Planungen möglich macht. Und ganz entscheidend: Mit dieser langen Laufzeit werden viele Arbeitsplätze auf Dauer gesichert.**“

Die DB Regio wird vor allem dort **Fahrzeuge anschaffen**, wo während des laufenden Verkehrsvertrages keine Ausschreibung vorgesehen ist. So soll auch außerhalb von Wettbewerbsnetzen spürbar mehr Attraktivität und Komfort für den Fahrgast erzielt werden. Geplant sind z.B. im Jahr 2004 neue Dieseltriebwagen für zahlreiche Strecken zwischen Harz und Weser.

„Voraussetzung für den Vertragsabschluss war vor allem eine gute **Wettbewerbsquote**“, betonte Ministerpräsident Gabriel. „Da das Land weiterhin einen Wettbewerbsmarkt aufbauen will, in dem sowohl die Deutsche Bahn als auch neue Verkehrsunternehmen die besten Nahverkehrskonzepte darstellen können. Die DB Regio wird aber bei jeder Ausschreibung die Möglichkeit haben, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.“

„Schon heute haben wir einen respektablen Wettbewerb auf der Schiene. **Nach zehn Jahren werden wir mehr als 50 Prozent der Verkehrsleistungen im Aufgabenbereich der LNVG im Wettbewerb vergeben haben**“, sagte Gabriel. Die Betriebsaufnahmen im Dezember 2003 von Metrorail auf den Regionalexpressstrecken Bremen-Hamburg und Uelzen- Hamburg sowie der Bietergemeinschaft „Eurobahn“ auf den Strecken Hildesheim-Bodenburg und Hildesheim-Hameln-Löhne sind hierbei eingerechnet.

Im Rahmen eines Stufenmodells sollen im Dezember 2005 im Bereich der LNVG ca. 2,8 Mio. Zugkilometer im Wettbewerb vergeben werden. Die Strecke Uelzen-Hannover-Göttingen ist u. a. für diese erste Stufe vorgesehen. Voraussichtlich ab Dezember 2007 werden weitere 2,8 Mio. Zugkilometer und ab Dezember 2010 nochmals 2,7 Mio. Zugkilometer europaweit ausgeschrieben.

In Verbindung mit Ausschreibungen benachbarter Bundesländer können weitere fünf Prozent vergeben werden, wenn die Wettbewerbsnetze Niedersachsen berühren oder dort enden.

„Das Land Niedersachsen geht mit dem Aufbau eines landesweiten **Fahrzeugpools bei der LNVG** weiterhin den Weg, die Bedingungen für potenzielle Wettbewerber zu stärken. Dies bedeutet nicht, wie von Teilen der Opposition kritisiert, dass Menschen vergessen werden, die an Eisenbahnstrecken wohnen, die nicht im Wettbewerb ausgeschrieben werden. Gerade das Gegenteil ist der Fall,“ sagte Verkehrsministerin Knorre.

Qualität:

„Züge sollen pünktlich fahren, genug Sitzplätze haben, bequem und sauber sein, sicher sein, Service und Kundeninformationen bieten“, sagte Knorre. Niedersachsen habe daher auch verbesserte Qualitätsstandards vereinbart: **Qualitätsverstöße führten zu Abzügen bei den Zuschusszahlungen des Landes**. Das sei ein zusätzlicher Anreiz, einen für den Fahrgast attraktiven Nahverkehr auf der Schiene anzubieten.